

1848 und 1866 sowie Erinnerungszeichen, z. B. vom 25jährigen Kaiserjubiläum 1873, die heute Bestandteile der Schützenkette sind.

1886:

25. Juli: Großes Festschießen anlässlich des 40jährigen Bestandes des Schützenvereines Häring und Eröffnung des neuen Scheibenschießstandes.

1893:

12. bis 14. August: 500jähriges Stadtjubiläum unter Bürgermeister Dr. Praxmarer in Kufstein, verbunden mit dem größten Fest- und Freischießen um die „Kaisergaben“.

28. September: Enthüllung des Andreas-Hofer-Denkmal am Bergisel zu Innsbruck und Eröffnung des KK-Landeshauptschießstandes bei Teilnahme der Unterinntaler Schützen.

1894:

Ein zwei Jahre andauernder „Streit“ zwischen dem Pfarrherrn von Schwoich und den Schützen konnte beigelegt werden, nachdem sich der Oberschützenmeister verpflichtete, den Sonn- und Feiertagsgottesdienst durch die „Ballerei im Dorf“ nicht mehr zu stören.

1895:

23. Juni: Fahnenweihe und 50jähriges Bestandsjubiläum des Schützenvereines Häring. Dieses Fest wurde durch die Anwesenheit von Erzherzog Ferdinand Karl ausgezeichnet. Schwoicher Schützen und Musikkapelle nahmen an dem Fest teil.

1899:

13. und 14. August: Kaiser-Jubiläums-Freischießen in Kufstein. Ein großartiges Kaiserfest unter Beteiligung von Schützen und Kriegsveteranen aus der Umgebung Kufsteins und aus Bayern.

1905:

16. bis 23. Juli: Fest- und Freischießen anlässlich des historischen Stadtfestes zur Erinnerung an die Belagerung und Eroberung der Stadt und Festung Kufstein durch Kaiser Maximilian I. im Jahre 1504.

Der Schwoicher Gastwirt Sebastian Egerbacher nahm hoch zu Roß als „Kaiser Max“ beim Festzug und Burgspiel teil.

1906:

Wiedergründung der „Parade-Schützen-Kolonne“

1914:

Anfang August: Die gedienten Jahrgänge bis zum 42., insbesondere die Männer vom 33. bis zum 36. Lebensjahr, werden zu den Waffen gerufen. Große Kriegsbegeisterung, und noch war man stolz, kriegstauglich zu sein.

1915:

23. Mai: Italien erklärt Österreich-Ungarn den Krieg. Das Landesverteidigungs-Kommando bot die Stand-

schützen auf, um die bedrohte Südgrenze (Dolomitenfront) zu besetzen. Alle eingeschriebenen Schützen und Freiwillige unter 21 und über 45 Jahren, im ganzen 50 Bataillone (32.000 Mann), folgten im Geiste des Tiroler Landlibells von 1511 dem Ruf des Kaisers. Auch unser Kriegerdenkmal nennt die Namen derer, die für die Heimat das Leben gegeben oder die aus Gefangenschaft nicht mehr heimgekehrt sind.

*Anton Huber:*

hintergebener Bauer zu „Hintermatzing“, 1978 letztlebender „Kaiserschütze“; Bürgermeister ab 1938 und nach 1945; Ehrenbürger der Gemeinde Schwoich, stand während der Maioffensive 1916 auf der Zugna-Torta bei Rovereto, nahm am Sturm auf die Costabella am Pellegrinopaß unter dem Theresien-Ritterordens-Träger Major Valentini teil. Er erlebte die schweren Abwehrkämpfe auf der Monte Meletta und Ortigara auf den Höhen von Asiago. „Tonai“ war Träger der kleinen silbernen Tapferkeitsmedaille und anderer Kriegsauszeichnungen; und er wird hier stellvertretend für alle anderen Kriegsteilnehmer des Ersten Weltkrieges genannt.

1923:

Schwoicher Schützen und eine Abordnung des Kriegervereines nahmen an den Festlichkeiten (12. bis 19. August, Fest- und Freischießen) anlässlich des 400jährigen Bestandes der Schützengilde Kufstein teil. Das Fest stand unter dem Ehrenschutz des Landeshauptmanns Dr. Franz Stumpf.

1927:

8. Mai: Zweite Schützenfahnenweihe in Schwoich. Fahnenpatin: Maria Exenberger.

1934:

1. September: Jubiläumsschießen anlässlich des 125jährigen Gedenkens an die Erhebung Tirols im Jahre 1809 am Bergisel zu Innsbruck.

1938:

Während der NS-Ära wurde dem Tiroler Schützenwesen der ureigentliche Sinn genommen, und alle „Bemühungen“ standen unter einer verdeckten, jedoch bald offenen vormilitärischen Ausbildung. Auch die großen Tiroler Landesschießen standen ganz unter diesem „Zeichen“.

1945:

Erst nach Lockerung der französischen Besatzungsstatuten begann allerorts das Schützenwesen in Tirol wieder aufzuleben. Jedoch mit dem Abzug der Besatzungsmacht und der Wiedergewinnung der österreichischen Freiheit im Jahre 1955 war erst der Weg frei, tirolischen Schützengeist neu zu beleben. Landauf und landab wurden Schützengilden und Schützenkompanien neu gegründet, so auch in Schwoich.